

c/o Erdmute Krafft
Walther-Rathenau-Str. 91
15834 Rangsdorf
Tel. : 033708/30194
eMail : HilfsWaise@t-online.de
www.HilfsWaise.de



*Liebe Spender und Paten,
Liebe Kirchengemeinden und Freunde,*

das ist immer mein erstes Anliegen, wenn ich von meiner Reise aus Äthiopien zurück komme: Ihnen zu berichten, wie der Stand der Dinge in unseren drei Waisenhäusern ist.

Zuerst bin ich nach **Harar** gereist, wo ich mich 5 Tage aufgehalten habe. Dort leben z.Zt. 48 Kinder, 26 Jungen und 22 Mädchen. Der Unterhalt sämtlicher Kinder wird inzwischen von HilfsWaise e.V. finanziert. Eine Notsituation im Waisenhaus Harar hat uns veranlasst, 18 neue Kinder in Patenschaft zu nehmen. Dafür haben sich spontan Paten gefunden. Ihnen sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt ! – Um den Erhalt des Waisenhauses zu sichern, haben wir auch die Gehälter der Sekretärin, des Buchhalters, des Kraftfahrers und eines Lehrers für den außerschulischen Unterricht am PC übernommen. Die Gehälter finanzieren wir aus dem Spendenaufkommen.

Es war sehr schön, dass die Heimleiterin Lily Mersha anlässlich unseres 10-jährigen Jubiläums einige Tage bei uns zu Gast war. Das hat die Beziehung gestärkt. Eine Kirchengemeinde hat ihr eine Barspende von 400,- € überreicht. Davon hat sie dann in Äthiopien einen neuen Injera-Ofen, einen CD-Player incl. CD's und Bücher für die Kinder gekauft. Das hat alle gefreut.

Zum Weihnachtsfest wurden (auch in den beiden anderen Heimen) alle Kinder neu eingekleidet. Alle sind sehr froh und dankbar für unsere Hilfe.

Dennoch muss an allem gespart werden, denn das Waisenhaus hat keinerlei Einnahmequellen. Es verfügt über kein Gartenland, so dass kein Gemüse für den Eigenbedarf angebaut werden kann. Der Milchkuhbestand musste drastisch reduziert werden, weil das Futter gekauft werden muss. -

Alle Kinder sind gesund, und die wenigen Mitarbeiter geben ihr Bestes, damit es unseren Kindern gut geht. Es herrscht eine sehr angenehme Atmosphäre im Miteinander.

An den Dächern der Schlafhäuser nagt der Zahn der Zeit. Wenn es regnet, müssen etliche Betten verschoben und Eimer aufgestellt werden. Ich habe um ein Kostenangebot für die Reparatur der Dächer gebeten. Dann können wir überlegen, ob wir mit einer entsprechenden Spende helfen können.

Auch hat der einzige, sehr alte Drucker des Büros (von 1997 !) den Geist aufgegeben. Um wichtige Kopien machen zu können, mussten wir in die Stadt fahren, um dies in einem Geschäft machen zu lassen. Das ist teuer und zeitaufwändig. Ein neuer Drucker ist keine große Investition, da können wir sicher helfen.

Als Abschluss-Überraschung habe ich den Kindern einen Christstollen aus Deutschland mitgebracht und dazu seine Geschichte erzählt. Den haben wir dann in viele kleine Stücke

zerteilt. Es war wie „die Wunderbare Brotvermehrung“. Alle haben davon abbekommen. Auch die Mitarbeiter.
Mit viel Dank und herzlichen Grüßen nach Deutschland im Gepäck bin ich abgereist.

Nach **Melka Jebedu** zu kommen ist für mich Nach-Hause-Kommen. Der herzliche Empfang lässt gar kein anderes Gefühl zu.
Die ersten 2 Tage waren diesmal nicht ganz einfach für mich. Von Harar kommend – immer bergab – hat man die 60 km bis Melka Jebedu in kürzester Zeit hinter sich gebracht und ist plötzlich extrem hohen Temperaturen ausgesetzt. Dieser schnelle Wechsel hat mir zu schaffen gemacht.

Eins unserer Vereinsmitglieder war zwischenzeitlich auch in Melka Jebedu angekommen. Dem ging es nicht besser. Das hatte aber einen anderen Grund: Er hat unbedacht Wasser aus der Gartenleitung getrunken.

In Melka Jebedu leben 107 Mädchen zusammen mit 20 Nonnen. Von den Mädchen sind 92 in der Patenschaft von HilfsWaise e.V.

Wenn man die Kinder nur im Abstand von einem Jahr sieht, wird einem deren Entwicklung besonders deutlich. Unsere ersten Patenkinder sind nun keine Kinder mehr. Das erste Mädchen ist nach der Berufsausbildung ausgezogen und lebt selbständig in einer ganz kleinen Einzimmerwohnung in Dire Dawa. Dort arbeitet das Mädchen in einer türkischen Textilfabrik und kann also für seinen bescheidenen Lebensunterhalt selbst aufkommen. Wir haben das Mädchen besucht. –

Drei Mädchen machen z.Zt. das Abitur und drei weitere sind in Berufsausbildung. Wir haben die letzten Ferientage nach dem ersten Schulsemester mit den Kindern gemeinsam erlebt, dann waren alle wieder in ihr festes Programm eingebunden.

Ein ganz ungewöhnliches Ereignis hat alle begeistert :

Wir hatten mit dem Kloster verabredet, die Kinder aus Harar nach Melka Jebedu einzuladen. Die Finanzierung hat HilfsWaise e.V. übernommen. So reisten also an einem schulfreien Sonnabend sämtliche Kinder und Mitarbeiter aus Harar in einem klapprigen Bus an – samt mitgebrachter Speisen und Getränke. Das Kloster hatte seinerseits auch sehr gut für das Festessen vorgesorgt. Das Essen wurde zusammen gelegt und geteilt. So viele Kinder bei einer gemeinsamen Mahlzeit unter freiem Himmel, - das war schon beeindruckend. Alle wurden satt – und konnten auch gleich sitzen bleiben zu einer Theaterdarbietung. Eine Bühne war vorbereitet. Die Mädchen von Melka J. haben sich verschiedene Stücke ausgedacht. Erstaunliche Schauspieltalente gab es zu entdecken.

Ein lustiges Quiz hatten sie auch vorbereitet, in das die Kinder von Harar mit eingebunden wurden. Für den Nachmittag war gemeinsames Spielen im Garten angesagt. Die Kinder fanden sich in Gruppen zusammen, um Tischtennis, Volleyball, Gummihopse u.a. zu spielen. Auch Drachensteigen (natürlich eine Sensation für die Kinder) war im Programm, wofür wir aber leider keine idealen Windverhältnisse hatten.

Wie zum Empfang wurden die Gäste aus Harar am Schluss des Tages auch mit Gesang und Getrommel verabschiedet, bis alle wieder im Bus verstaut waren.

Alle waren glücklich. Es war ein wirklich gelungener Tag.

Wie jedes Jahr haben wir dem Kloster-Kindergarten Grüße, Kinderzeichnungen und Fotos sowie eine Spende in Höhe von 585,- Euro einer Berliner Kita überbracht. Es ist sehr schön, dass die Berliner Kita-Kinder und deren Eltern und Erzieher immer auch die Kinder in Äthiopien im Blick haben, sich für deren Leben interessieren und ihnen helfen. Das geht nun schon über Jahre.

Von der Spende wurde sofort ein neuer Wassercontainer für die Toilettenanlage installiert. Außerdem wird die Kindergärtnerin ein Regal und Kinderbücher anschaffen. Damit ist das Geld bestens angelegt.

Der neue Transporter, dessen Kauf wir im April 2013 ermöglicht haben, tut nun seine Dienste. Das war eine teure aber wichtige Hilfsaktion.

Unser Versuchsprojekt (wassersparende Bewässerungsanlage im Gemüsegarten) vom letzten Jahr ist nun endgültig gescheitert. Die Termiten und wohl auch Mäuse haben nicht nur die Textilschläuche sondern auch die Plastikschräuche zerstört. Es muss über eine einfachere Methode nachgedacht werden.

Ein Problem ist auch, dass alle Brunnen mit 25 mtr. Tiefe trocken sind. Lediglich ein 60 mtr. tiefer Brunnen versorgt einen kleinen Teil des Klostersgartens.

Der von HilfsWaise e.V. finanzierte Brunnen, der 120 mtr. Tiefe hat, versorgt den wesentlichen Teil der Klosteranlage mit Wasser.

Hinzu kommen Probleme mit der Elektrik. Häufig gibt es Stromsperrern. Im vergangenen Jahr war eine Überspannung Ursache für Kabelbrände. Es wird wohl schwierig bleiben, das gesamte Gartenland ausreichend zu bewässern. Wenigstens gedeihen bei aller Mühe Grünkohl, Mangold, Peperoni und Zwiebeln recht gut, was für Abwechslung auf dem Mittagstisch sorgt.

Zwei Kühe liefern etwas Milch, und die neuen Hühner (sie haben sich während der großen Flutwelle auf ihre Stangen gerettet) legen recht fleißig.

Großes Kopfzerbrechen bereitet uns die Flutwelle vom letzten Frühjahr. Diese Flutwellen kommen ohne Ankündigung aus den Bergen, in welchen es heftig regnet. Vor Ort ist Sonnenschein. Gott sei Dank sind keine Menschen dabei zu Schaden gekommen. Dies schlimme Ereignis kann sich jederzeit wiederholen.

Eine wirksame **Flutprävention** würde nach Berechnung mindestens 70.000,- Euro kosten, tatsächlich wohl eher 100.000,- Euro. Das wäre von unserm kleinen Verein kaum zu leisten. Vom Kloster wird diese Maßnahme aber als **dringlichstes Vorhaben** gesehen. Für die Bewohner, die die Flut miterlebt haben, muss der Schrecken sehr groß gewesen sein. Da sind wir noch sehr ratlos. Vielleicht können wir wenigstens eine Teilsumme aufbringen, damit zumindest schon mit den ersten Baumaßnahmen zur Flutprävention begonnen werden kann.

Trotz so vieler großer und kleiner Probleme sind alle so erstaunlich zuversichtlich. Für uns klagsame Europäer ist das schon beeindruckend.

Viele herzliche, dankbare Grüße an alle, die irgendwie mit Melka Jebedu verbunden sind !

Letzte Station war **Sebeta**, wo sich das größte Waisenhaus befindet. Dort leben 160 Kinder (93 davon in Patenschaft bei HilfsWaise e.V.) und 85 Nonnen. Während die Nonnen tagsüber ihrer Arbeit nachgehen, kümmern sich die großen Kinder nach der Schule – so gut es geht – um die Kleinen.

In den Schlafräumen wohnen i.d.R. 6 Kinder (große und kleine zusammen) mit einer Nonne. Jedes Kind hat, wie auch in den anderen Waisenhäusern, eine tragische Geschichte hinter sich. Man sieht es ihnen kaum an. Das Zusammenleben mit so vielen Geschwistern erleichtert gewiß das Einlassen auf ein neues Leben in neuer Umgebung.

Wir sind dankbar, dass wir dazu beitragen können.

Um das Waisenhaus herum ist alles grün. Das Kloster verfügt über reichlich Gartenland und Ackerfläche. Es gibt keine Wasserprobleme. Zur Zeit werden Weißkohl und Tomaten

geerntet. Die Getreideernte im November (Teff und Weizen) war gut. Im Stall stehen ca. 60 Rinder. Täglich wird frische Milch zum Verkauf gebracht. Wie sich das rechnet, wenn das Viehfutter größtenteils gekauft werden muss, blieb uns unklar. Ganz neu ist die Hühnerhaltung. 60 prächtige Junghühner sind herangezogen worden. Nun ist auch ein Brutapparat gekauft worden. Der Verkauf von Eintagsküken ist geplant. Das Haus versucht alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um über Einnahmequellen selbst zum Lebensunterhalt beizutragen.

Zur Zeit besuchen 1.070 Kinder die Klosterschule, in der vom Kindergarten bis zur 10. Klasse unterrichtet wird. Der Unterricht für die 11. und 12. Klasse ist vom Bildungsministerium leider nicht genehmigt worden. Schüler, die das Abitur machen möchten, müssen eine öffentliche Schule besuchen. Die für die Oberstufe geplanten Räume werden nun für den Unterricht in naturwissenschaftlichen Fächern genutzt.

Seit diesem Jahr werden in Sebeta und auch in Melka Jebedu jeweils 2 Lehrerstellen von HilfsWaise e.V. finanziert. Eines unserer Patenkinder hat im vergangenen Jahr das Studium an der Universität Addis Abeba im Fach Geologie aufgenommen.

Ein Mädchen aus dem Waisenhaus Melka J. ist nach Sebeta gebracht worden, damit ein angeborener Herzfehler besser behandelt werden kann.


Alle Kinder werden jährlich einmal auf HIV untersucht. Dafür hatten wir vor einiger Zeit ein eigenes Testgerät angeschafft, das die Krankenschwester des Klosters selbst zum Einsatz bringt.

Neu aufgenommene Kinder durchlaufen einen 3-maligen Test. Außer normalen kleinen Unpässlichkeiten sind alle Kinder gesund.

Am Abschluss des Besuches gab es einen kleinen Theaterabend, den einige von den großen Kindern selbständig inszeniert haben, - am Ende mit einem Song „Gutee Reisee nach Germany“ – verbunden mit herzlichen Grüßen nach Deutschland.

Ich grüße Sie alle und danke Ihnen ganz persönlich, dass Sie unser Bemühen so treu unterstützen, – auch im Namen der Vereinsmitglieder. Es wäre wunderbar, wenn Sie uns weiterhin verbunden bleiben. Ganz herzlich –

Ihre



Erdmute Krafft